

Bern

## Weshalb Albert Anderegg der wahre Sieger des Grand Prix ist

Von [Thomas Wälti](#). Aktualisiert um 08:01

**Als Albert Anderegg am Samstag ins Ziel einläuft, nehmen nur die wenigsten Kenntnis von seiner aussergewöhnlichen Leistung. Dabei ist sie besser als jene von Sieger Daniel Chebii. Der 66-Jährige verpasste eine Weltbestleistung nur knapp.**



Angenommen, Grossvater, Vater und Enkel laufen am GP von Bern gemeinsam vom Start bis ins Ziel. Dann sind sie absolut gesehen gleich schnell. Relativ gesehen hat der Grossvater aber die Höchstleistung erbracht, allein schon auf Grund seines Alters.

Der 66 Jahre alte Albert Anderegg aus Innertkirchen hat am Samstag im Männerrennen die eindrucklichste Leistung gezeigt. Der Oberländer absolvierte den 16,093 Kilometer langen Parcours in 1:00:30 Stunden. Er gewann die Relativwertung, in der die Schlusszeit in Relation zu Alter und Geschlecht gesetzt wird, überlegen. Der Kenianer Daniel Chebii, in 46:14 Minuten Schnellster über die 10 Meilen, schaffte es auf Platz 3.

### **Leistung ist relativ**

Achim Conzelmann will beim GP von Bern nicht nur die absoluten Platzierungen der Teilnehmer ermitteln. «Ich möchte auch die relativen Leistungen in den verschiedenen Altersklassen würdigen. Mich stört es, wenn im Pulk der Finisher Läufer untergehe n, die eine herausragende Performance gezeigt haben», sagt der Direktor des Instituts für Sportwissenschaft in Bern. Conzelmann forscht, wie sich die Leistungsfähigkeit im Alter verändert. Deshalb hat der 53-jährige Sportwissenschaftler die Leistungen der besten zehn GP-Läufer in der jeweiligen Altersklasse zwischen 1997 und 2007 analysiert und einen Mittelwert berechnet. Damit kann er die Leistungsfähigkeit unterschiedlich alter Läuferinnen und Läufer vergleichen. Das wird mit einer Prozentzahl ausgewiesen – je höher diese Zahl, desto besser ist der Sportler verglichen mit den schnellsten GP-Teilnehmern seines Alters.

### **Anderegg findet keine Gegner**

Albert Anderegg ist der Beste der Welt! Er findet in seiner Alterskategorie keine Gegner mehr. 2005 wurde er Weltmeister im Crosslauf über 8 Kilometer. Seither hat er diesen WM-Titel dreimal verteidigt. Er ist auch Weltrekordhalter über 10 Kilometer in der Altersklasse M65 (65-69) – 35:35 Minuten benötigte er 2012 an der Schweizer Meisterschaft im Strassenlauf in Lyss. Auf den Weltklasse-Triathleten Sven Riederer verlor er nur fünf

Minuten.

Am GP in Bern sorgte der Haslitaler beinahe für eine Weltbestleistung. Seine Zeit von 1:00:30 Stunden wurde in seiner Kategorie über 10 Meilen weltweit erst einmal unterboten. Der «Weltrekord» liegt bei 1:00:11. Anderegg lief am Samstag mit einem Pacemakerband. Darauf stand: 1:00:00 Stunden. «Ich wollte die Weltbestleistung angreifen und lag nach 5 Kilometern und einer Zeit von 17:04 Minuten auf Kurs.» Bis ins Marzili verschaffte sich der Ausdauersportler eine Reserve von 30 Sekunden. Er konnte diese Pace aber nicht halten.

«Der Sieg in der Relativwertung ist natürlich eine Spielerei», sagt Anderegg. «Aber das zeigt, auf welchem hohem Niveau der Seniorensport inzwischen angelangt ist.» Den Tageshöchstwert, 126,6 Prozent, wies Stefica Gajic in der Kategorie W60 (60-64) auf. Die Aargauerin bewältigte die Strecke in 1:07:30 Stunden.

### **Fünfmal pro Woche Training**

Wie beim Golf, wo Spieler mit verschiedenen hohen Handicaps gegeneinander antreten können, sei es dank der Relativwertung auch im Laufsport möglich, sich trotz unterschiedlichen Alters mit einem Kollegen zu messen, meint Anderegg. Das mache Spass. Der pensionierte Architekt betreibt fünfmal pro Woche Sport. Er achtet auf die Variabilität der Einheiten. «Vom Intervalltraining bis zum Longjog ist alles dabei.» Auch Kraftgymnastik baue er ins Programm ein. Im Winter macht sich Anderegg auf Skitouren und Schneeschuhwanderungen fit.

### **«Ich bin Profi»**

Nach dem GP gratulierte ihm Markus Ryffel zur vorzüglichen Leistung. Er sei «ein Wahnsinniger» habe Ryffel gemeint. Schlagfertig sagte Anderegg zum Olympiazweiten von 1984 über 5000 Meter: «Meine Karriereplanung verläuft gerade umgekehrt wie deine. Seit meiner Pensionierung bin ich Profi.» (Berner Zeitung)

Erstellt: 15.05.2012, 07:19 Uhr

© Tamedia AG **Kontakt**